Halle und Umgegend.

Halle, 14. September.

Neue Steuern.

Wir berichteten gestern, daß der Magistrat zur Deckung des im Stadtsäckel vorhandenen Defizits bei den Stadtverordneten die Einführung der Schankkonzessions- und Wertzuwachssteuer beantragt. Die Frage der Einführung der Wertzuwachssteuer in Halle ist von dem Finanzdezernenten unserer Stadt, Bürgermeister von Holly, schon zweimal in das Bereich der Erörterung gezogen worden. Aber erst, nachdem die Frage auf die Tagesordnung des diesjährigen Städtetages der Provinz Sachsen gesetzt war, wurde beschlossen, sie auch für die Stadt Halle baldigst zum Austrag zu bringen. Die für Halle vorgesehene Art der Erhebung der Wertzuwachssteuer unterwirft dieser Steuer grundsätzlich jeden Wertzuwachs, der seit dem letzten „früheren Eigentumserwerb" eingetreten ist, ohne Rücksicht darauf, ob dieser Erwerb vor dem Inkrafttreten der Steuerordnung stattgefunden hat oder wie lange Zeit derselbe zurückliegt.

Nach dem Steuerordnungsentwurf bleibt von der Besteuerung frei ein Wertzuwachs von 10 Proz. bei bebauten und 5 Proz. bei unbebauten Grundstücken. Uebersteigt der Wertzuwachs diesen Prozentsatz, so wird er in voller Höhe wie folgt besteuert:

1. Bei bebauten Grundstücken oder Erwerb von Bergwerkseigentum oder Erbbaurecht

bis einschließlich	20	Proz.	der	Wertsteigerung	mit	5	Proz.	davon
„ „	30	„	„	„	„	6	„	„
„ „	40	„	„	„	„	7	„	„
„ „	50	„	„	„	„	8	„	„
„ „	60	„	„	„	„	9	„	„
„ „	70	„	„	„	„	10	„	„
„ „	80	„	„	„	„	12	„	„
„ „	90	„	„	„	„	14	„	„
„ „	100	„	„	„	„	16	„	„
„ „	110	„	„	„	„	18	„	„
„ „	120	„	„	„	„	20	„	„
„ „	130	„	„	„	„	22	„	„
„ „	140	„	„	„	„	25	„	„

2. Bei unbebauten Grundstücken

bis einschließlich	10	Proz.	der	Wertsteigerung	mit	5	Proz.	dess.
„ „	15	„	„	„	„	6	„	„
„ „	20	„	„	„	„	7	„	„
„ „	25	„	„	„	„	8	„	„
„ „	30	„	„	„	„	9	„	„
„ „	35	„	„	„	„	10	„	„
„ „	40	„	„	„	„	12	„	„
„ „	50	„	„	„	„	14	„	„
„ „	60	„	„	„	„	16	„	„
„ „	70	„	„	„	„	18	„	„
„ „	80	„	„	„	„	20	„	„
„ „	90	„	„	„	„	22	„	„
„ „	100	„	„	„	„	25	„	„

Für diese Steuersätze ist es belanglos, ob der frühere Eigentumswechsel vor oder nach dem Inkrafttreten dieser Ordnung stattgefunden hat. Sie ermäßigen sich jedoch bei bebauten Grundstücken

auf ½, wenn seit dem früheren bis zum jetzigen Eigentumsübergang mehr als 5 und höchstens 10 Jahre,
auf ⅓, wenn seitdem mehr als 10 Jahre verflossen sind.

Bei Berechnung dieser Fristen gilt als Zeitpunkt der früheren Veräußerung der Augenblick des Eigentumserwerbes, als Zeitpunkt der jetzigen Veräußerung der erste der Veräußerung zu Grunde liegenden Veräußerungsvertrag.

Bei Tauschverträgen wird jede der beiden Veräußerungen besonders berechnet und besteuert.

Wird das Grundstück im gerichtlichen Zwangsversteigerungsverfahren erworben, so ist die Steuer mindestens nach dem Betrage des Meistgebots unter Hinzurechnung des Wertes der vom Ersteher übernommenen Leistungen zu berechnen.

Ueber die Konzessionssteuer führt Bürgermeister von Holly aus: Für die Erhebung dieser Steuer sprechen außer den gestern schon erörterten finanziellen auch sozialpolitische Gesichtspunkte. Diese laufen darauf hinaus, daß gegen die hier unzweifelhaft vorhandene, das öffentliche Interesse gefährdende Ueberproduktion von Schankwirtschaften die gesetzlich zulässigen Prohibitivmaßregeln ergriffen werden müßten. Als weitere sozialpolitische Begründung für eine Besteuerung der betreffenden Konzessionen ist aber noch in den Beratungen der beiden Häuser des Landtags hervorgehoben worden, daß die Erlangung einer Wirtschaftskonzession häufig einen unverdienten Vermögensgewinn bedeute, den mit einer Abgabe zu belegen, angemessen erscheine.

Gegen die Konzessionssteuer kann allerdings der Einwand erhoben werden, daß sie, da von ihr nur ein einzelner hier rd. 900 Mitglieder zählender Stand getroffen werden soll, eine gewisse Härte gegen diesen enthalte. Der Einwand erweist sich aber bei näherer Prüfung als verfehlt. Denn wenn in der Tat die Konzessionen nur für lebensfähige Geschäfte nachgesucht werden, so wird die damit verbundene Steuer nicht von dem Inhaber, sondern von der Kundschaft getragen. Im anderen Falle dagegen wird sie zweifelhafte Existenzen von dem betreffenden Gewerbe abschrecken und die großen Vermögensverluste, die zurzeit in ihm vorkommen, vermeiden oder wenigstens mindern.

Die Konzessionssteuer ist daher auch hier umsomehr zu empfehlen, als ihr voraussichtlicher Ertrag nicht gering sein wird. Denn eine Berechnung, die unter der Annahme angestellt ist, daß die Steuer bereits im Rechnungsjahre 1906 hier mit den in Königsberg angenommenen Sätzen bestanden habe, hat ergeben, daß sie einen Ertrag von rund 160,000 Mark geliefert hätte. Hiervon wird freilich in der Erwartung der Minderung der Konzessionsanträge ein gewisser Prozentsatz in Abzug zu bringen sein; wenn dieser aber selbst auf 25 Prozent bemessen wird, verbleibt, da Veranlagungs- und Erhebungskosten fast gar nicht vorhanden sind, immer noch ein Betrag von **120,000 Mark**, d. h. ein Wert von **4 bis 5 Proz. Zuschlag zu den direkten Steuern.**

Steht unsere Gasanstalt auf der Höhe der Zeit?

Von Ingenieur Hans Herzfeld in Halle.

II.

(Schluß.)

In sozialtechnischer Hinsicht hat, einmal um die Erträge noch zu erhöhen, andererseits um die äußerst anstrengende und gesundheitsgefährdende Arbeit der Feuerarbeiter zu erleichtern, der Ofen zur trockenen Destillation der Kohle, d. h. zur Gasbereitung seit seiner Einführung im Jahre 1812 mannigfache Aenderungen erfahren und dadurch auch die Qualität und Zusammensetzung der erzeugten Gase. Der erste Ofen von Murdoch hatte eine stehende Retorte, dann kamen liegende Retorten auf, die anfangs durch eine gewöhnliche Rostfeuerung, (ähnlich wie die Dampfkessel erhitzt werden), später durch sogenannte Generatorfeuerungen in Glut gebracht wurden. Zur Erleichterung der Arbeit des Kohlenentbringens und Koksherausziehens wurden Maschinen erfunden, die vielfach in Gebrauch sind. Dann kamen in den achtziger Jahren die Retortenöfen mit schräglegenden Retorten. Inzwischen hatte die Kohlenindustrie von der Gasindustrie gelernt, es entstanden nach dem Vorbilde des ersten stehenden Retortenofens in der Gasanstalt die Kammeröfen von Otto Hoffmann und Smet-Solvay und die Verkokereien mit Gewinnung der Nebenprodukte. Die Kammern der Koksöfen sind 10 Meter lange stubenähnliche von außen hocherhitzte Räume von geringer Breite, in denen die Kohle während 24 Stunden erhitzt wird. (In den Retorten der Gasanstalten wird die Kohle 4—6 Stunden erhitzt.) Während dieser Zeit werden Gas, Teer, Wasser usw. aus den Kohlen ausgetrieben und Koks bleibt zurück, der mittels Stoßmaschinen aus den Kammern herausgestoßen wird. Der Betrieb ist großzügiger und für die Arbeiter leichter als bei dem Retortenofenbetrieb der Gasanstalten. Während eine Gasanstalt die Kohlen in den Retorten unter Luftabschluß (sog. trockene Destillation) erhitzt, um Gas zu fabrizieren und als hauptsächliches Nebenprodukt Koke erhält, vergast die moderne Kokerei in derselben Weise Kohle in ihren Kammern, um Coke zu fabrizieren und erhält als Nebenprodukt Gas. Die New England Gas- u. Coke Co. in New-York baute vor ca. 10 Jahren zum erstenmal in Everet bei Boston eine Cokesfenanlage mit 400 Otto Hoffmanns Ofen um Boston mit Coke und Gas zu versorgen, die nach den Mitteilungen des Präsidenten, Jonas Richards, jene Gasgesellschaft vorzüglich rentiert. Der Preis für 1 cbm. ist 11,9 Pfg. Zur Erhitzung der Kammern wird bei diesen Oefen ein Teil der erzeugten Gase wieder verwendet, um das zu vermeiden und aus anderen Gründen hat die Münchener Gasgesellschaft einen Cokesofenblock von 5 Oefen mit 15 Kammern errichtet, die am 5. Okt. 1906 in Betrieb genommen wurden. Bei diesen Oefen sind die Cokekammern nach dem Vorbild der schräglegenden Retorten so ausgebildet, daß der Koke durch sein eigenes Gewicht herausfällt! Ferner wird kein im Ofen erzeugtes Gas zum Heizen der Kammer verwandt, sondern das Heizgas wird aus einem eigens dazu aufgestellten Gasometer genommen. Mit diesem Ofen sind sehr gute Resultate erzielt worden. Als die Dessauer Gasgesellschaft die ersten Patente auf diese Oefen anmeldete, bekrittelte diese Neuerungen die englische Fachpresse ziemlich abfällig, trotzdem wurde der Gedanke in England und Amerika auch sofort tatkräftig aufgegriffen und in England entstanden zwei Systeme, die noch einen Schritt weiter gehen wollen. Bei dem Settle-Patentofen ist die kontinuierliche Beschickung durchgeführt. Auf dem Berliner Gaswerk in Tegel sollen sechs solcher Oefen im Bau sein. Woodall & Tukham erstreben kontinuierliche Beschickung und Entleerung der Retorte. Inzwischen sind noch drei französische Konstruktionen von Vertikalöfen und weiter vier deutsche von leistungsfähigen Firmen entstanden. Zurzeit hat der am 20. September 1905 bei in- und ausländischen Fachwelt in Dessau vorgeführte Dessauer Vertikalofen die besten und zuverlässigsten Resultate ergiebt, denn es wurden in der etwa 4 m langen Retorten ca. 360 cbm Gas aus 1 t Kohle mit einem Heizwert von 5000 Calorien erzeugt. Die Ausbeute an Nebenprodukten ist auch bedeutend größer. Die so erheblich größere Ausbeute an Gas aus den Kohlen ist dem Umstand zuzuschreiben, daß man nach Schluß der Vergasung in den unteren Teil der Retorte Wasserdampf einbläst, der sich an der glühenden Coke zu Wassergas umbildet, einem nicht leuchtenden Gas, das aus Wasserstoff und Kohlenoxyd besteht und sich mit dem vorher erzeugten Gas mischte.

Unsere Gasanstalt hat einen der ersten Dessauer Vertikalöfen im Bau, dessen rationeller Betrieb große Vorteile bringen wird. An der Gasanstalt ist der neue auf den Pulverweiden errichtete Gasbehälter von 20,000 cbm Nutzinhalt von besonderem Interesse, den wir früher schon eingehend besprochen haben. Faßt man das Gesamtbild ins Auge, so kann man die Frage „Steht unsere Gasanstalt auf der Höhe der Zeit" ohne Bedenken bejahen.

Ueber den Bahnzusammenstoß, der, wie wir in der heutigen Morgenausgabe berichteten, gestern nachmittag zwischen einem von Halle kommenden Zuge der elektrischen Fernbahn und einem nach dem Hauptbahnhof fahrenden Zuge der Hafenbahn erfolgte, gibt die Direktion der Fernbahn Halle-Merseburg folgende Schilderung: „Nach Darstellung des Fahrpersonals hat zu angegebener Zeit auf der Merseburgerstraße in Halle an der Kreuzung mit der Hafenbahn ein Zusammenstoß des aus Motor- und Anhängewagen bestehenden Straßenbahnzuges mit einem aus der westlichen Straßenseite zwischen den Häusern herauskommenden Güterzuge der Hafenbahn stattgefunden. Hierbei ist der Vorderperron des Motorwagens vollständig zertrümmert worden, während Personen nicht verletzt wurden. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt worden, daß der Posten der Hafenbahn das Warnungssignal, das er an der Kreuzung für die Passanten und Straßenbahnwagen mittels roter Flagge zu geben verpflichtet ist, nicht gegeben hat und der aus vielen Wagen bestehende Güterzug, der von der Lokomotive geschoben wurde, in ungehemmter Fahrt die Kreuzung passierte. Der Motorwagenführer Sperrhake gibt an, den Güterzug, zwischen den Häusern herauskommend, erst kurz vor der Kreuzung bemerkt und sofort gebremst zu haben. Der Motorwagen war auch nach dem Unfall noch in gebremstem Zustande." — Entgegen dieser Meldung wird uns von der Betriebsleitung der Hettstedter Eisenbahn mitgeteilt, daß die Absperrung der Merseburgerstraße durch einen Angestellten der Hafenbahn mit der roten Signalfahne erfolgt sei. Ein Fuhrwerk des Amtmanns Wolter habe auf das Signal des Absperrungsbeamten bereits vor der Kreuzung gehalten. Ungefähr zwei Minuten nach dem Eintreffen des Absperrungsbeamten sei der Zug eingetroffen. Der erste Wagen des Hafenbahnzuges habe bereits die Kreuzung passiert, der folgende Wagen habe etwa zur Hälfte über der Kreuzung hinaus gestanden, da sei der Fernbahnwagen in ungehemmter Fahrt angekommen, und der Zusammenstoß sei erfolgt. Die Schuld sei allein dem Motorwagenführer zuzuschreiben, der jedenfalls nicht aufgepaßt habe. Hierfür seien mehrere Zeugen vorhanden. Der Fernbahnwagen sei mit einer solchen Wucht gegen den Hafenbahnwagen gefahren, daß ein Stück von dem Vorderperron des einem verdeckten Güterbahnwagen aufgefunden und daß bei dem Anprall die Achse eines Staatseisenbahnwagens herausgeschleudert wurde. — Die Untersuchung wird jedenfalls bald die nötige Klarheit bringen.

Berufung. Der Oberlehrer Dr. Heinrich Wolff an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen ist als Direktor an die Realschule in Glogau berufen worden.

Personalveränderungen in der Armee. Im aktiven Heere: Dem Hauptmann und Batl.-Chef Franke im Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75 wurde ein Patent seines Dienstgrades verliehen. — Im Beurlaubtenstande: Der Leutnant der Res. des Telegraphen-Bat. Nr. 2 Weber hier wird mit dem 1. Oktober 1907 als Res.-Offizier zu dem zu diesem Zeitpunkte zu errichtenden Telegraphen-Bat. Nr. 4 versetzt. Zu Leutnants der Res. wurden befördert: Leopold, Vizewachtm. des 2. Thür. Feld-Art.-Reg. Nr. 55, Contzen, Vizefeldw. des 1. Lothr. Pion.-Bat. Nr. 16, beide in Halle. Der Abschied wurde bewilligt: Werner, Oberlt. des 2. Aufgebots des Garde-Füs.-Landw.-Reg., Kästner, Hauptm. der Res. des Inf.-Reg. Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17, Völkel, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots in Halle, sämtlich mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform; Titz, Lt. der Res. des 3. Niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50 in Halle, diesem behufs Uebertritts in königl. sächsische Militärdienste; Axhausen, Lt. der Landw.-Feld-Art. 2. Aufgebots in Halle.

Landsturm und dauernd untaugliche Militärpflichtige. Die Militärpflichtigen, die beim diesjährigen Ober-Ersatzgeschäft zum Landsturm oder als dauernd untauglich bestätigt worden sind, werden aufgefordert, ihren Landsturms- oder Ausmusterungsschein bis zum 18. ds. Mts. im Militärbureau (Rathausstr. 4, II) abzuholen, andernfalls nach Ablauf dieser Frist die Vorladung der Säumigen auf deren Kosten erfolgen wird.

Vorschriften für Bäcker und Konditoren. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß trotz der Bekanntmachung in den hiesigen Tageszeitungen den Vorschriften der Polizei-Verordnung des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen in Magdeburg vom 26. April 1907 der weitaus größte Teil der hiesigen Bäckereien und solcher Konditoren, in denen neben den Konditorwaren auch Bäckerwaren hergestellt werden, nicht Folge geleistet hat. Die Säumigen werden nochmals aufgefordert, den in der Polizei-Verordnung enthaltenen Vorschriften bezüglich der Aushänge und der in den meisten Fällen erforderlichen Dispensgesuche unverzüglich Folge

Unsere

Modell-Hut- und Kleider-Ausstellung

für **Herbst** und **Winter** ist eröffnet.

Modelle von Paquin, Doucet, Redfern, Drecoll und anderen tonangebenden Modellhäusern sind vertreten, sowie gleichwertige Entwürfe aus unseren eigenen Ateliers.

Wir gestatten uns hervorzuheben, dass unsere **Mass-Anfertigung** bereits vielfache Anerkennungen gefunden hat.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86—87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070914038/fragment/page=0001

zu leisten. In Kürze wird eine Revision der betreffenden Betriebe angeordnet, und die hierbei festgestellten Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Philharmonische Konzerte. Die vor kurzem veröffentlichte Einladung zum Abonnement auf die Philharmonischen Konzerte hat, wie uns geschrieben wird, bereits eine erfreuliche Anzahl Bestellungen, darunter eine Reihe von Neuanmeldungen, bewirkt, ein Beweis, wie fest das nunmehr 12 Jahre bestehende verdienstvolle Unternehmen des Kapellmeisters Wunderlich in der Gunst des musikliebenden Publikums steht. Die Konzertleitung hat bereits mit verschiedenen berühmten Künstlern für die neue Saison abgeschlossen und auch eine Reihe interessanter Novitäten zur Aufführung angenommen. Den vorjährigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 10. Oktober reserviert. — Anmeldungen in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag abend gelangt als erste Opernvorstellung „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner zur Aufführung, am Montag Marx Jungs Lustspiel „Doktor Klaus", am Dienstag „Die Geschwister" von Goethe, hierauf die Rossinische Oper „Der Barbier von Sevilla".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird die neue Saison Sonntag abend 8½ Uhr mit Preskreys und Hornungs vieraktigem Sensationsstück „Raffles" eröffnet. Das Publikum wird gleich in dieser Aufführung Gelegenheit haben, mehrere neu engagierte Mitglieder des Max Ihnerschen Ensembles kennen zu lernen. Die Novität wird am Montag, den 16., zum ersten Male wiederholt.

Apollotheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wir verweisen auf die heutige Tagesannonce, betreffend die Angabe der bis jetzt gemeldeten Ringkämpfer. Es sei konstatiert, daß in einem Sportskampfe eine derart brillante Auswahl der berühmtesten Namen wohl noch nicht beisammen gewesen sein dürfte. Die Ringkämpfe im „Apollotheater" bedeuten in der Tat ein Sportereignis allerersten Ranges. — Heute und morgen finden die letzten Vorstellungen des diesmaligen ausgezeichneten Spielplanes statt. Niemand versäume, sich dieses vielseitige, hochinteressante Programm noch anzusehen.

Süßmilchs Walhalla-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag vorm. 11½ Uhr findet großes Frühschoppen-Freikonzert unter Mitwirkung der Original Wiener-Schrammeln statt. Nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen. Abends 8 Uhr findet große Abschieds-Vorstellung des jetzigen glänzenden Spielplanes und der erste internationale Ringkampf-Match statt, in welchem Albert Hein, Weltmeister im Mittelgewicht gegen Fritz Woldt, Meisterringer von Berlin, ringen werden. Von Montag ab gelangt ein völlig neuer Spielplan zur Aufführung, welcher zu den größten Erwartungen berechtigt. — Im Inseratenteil ist eine von Albert Hein unterzeichnete Anzeige enthalten, die in Sportskreisen berechtigtes Aufsehen erregen wird. Nach derselben zu urteilen, werden wir in den nächsten Tagen sehr spannende Ringkämpfe zu erwarten haben.

Zirkus Norton B. Smith auf dem Roßplatze veranstaltet am Sonntag 2 Festvorstellungen. In jeder dieser Vorstellungen tritt der weltberühmte Pferdebändiger Professor Smith auf, dessen Bändigung bösartiger Pferde einzig dasteht. Monatelang bildete Professor Smith die Attraktion des Zirkus Busch in Berlin und rief durch seine staunen erregenden Leistungen geradezu Sensation hervor. Am Sonntag Nachmittag findet eine Familien-Vorstellung statt, zu der jeder Erwachsene das Recht hat ein Kind frei einzuführen. Auch in der Nachmittagsvorstellung findet die hochinteressante Bändigung bösartiger Pferde, hiesigen Einwohnern gebürig, statt. Abends 8 Uhr veranstaltet der Zirkus eine Elite-Vorstellung.

Zoologischer Garten. Für morgen, den 15. d. M., ist ein sog. „Billiger Sonntag" angesetzt. In der Zeit der Saalkonzerte ist diese Möglichkeit eines billigen Besuches nicht mehr vorhanden, denn es stände sonst eine Ueberfüllung des Saales zu befürchten. Von den Sehenswürdigkeiten des Gartens interessiert z. B. hauptsächlich die Schimpansin „Bobo", die sich jetzt ganz eingelebt hat und außerordentlich wohl zu fühlen scheint. Essen und Trinken und Schlafen spielt natürlich die Hauptrolle in ihrem Dasein; sie bekundet schon immer einige Minuten vor den Mahlzeiten eine große Unruhe und klopft ungeduldig an die Türe, durch die der Wärter hereinkommen muß. Dann nimmt sie mit großem Behagen nach türkischer Sitte mit untergeschlagenen Beinen auf dem Sessel Platz und greift mit köstlicher Sicherheit aus den vor ihr aufgestapelten Schätzen zuerst das geschälte Obst heraus, sodann den leckeren Salat und zwischendurch die gekochten Kartoffeln, auch nippt sie wohl mal an dem gezuckerten Tee, von dem sie jedesmal eine bis an den Rand gefüllte Tasse bekommt. Zum Schluß kommt die Schelbe Weißbrot an die Reihe, die sie sehr manierlich ergreift und erst in den Tee taucht, um sie eingeweicht zu verzehren. Sie hat längst gemerkt, daß bei zu langem Eintauchen das Brot abbricht, daher paßt sie genau auf den Zeitpunkt auf. Wenn auch das Brot verzehrt ist, trinkt sie den Becher mit Tee vollends aus, wobei sie nie vergißt, mit dem Finger den zuckrigen Bodensatz hervorzuholen. Sehr lustig ist es, wenn sie bei Abwesenheit des Wärters wie ein Dieb, der Entdeckung zu fürchten hat, zu dem Futterplatze des grotesken Waldteufels schleicht und dort ein Stück Salat oder eine Birne stiehlt. Sie schreit dann schon im voraus und verbirgt das Gestohlene, sobald der Wärter das Zimmer betritt.

Arbeitsjubiläum. In der Maschinenfabrik von A. L. G. Dehne, deren geschäftliche Erfolge hauptsächlich mit auf dem alten Stamm alter treuer, eingearbeiteter Leute beruhen, können dieser Tage wiederum drei Angestellte auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Es sind dies der Modelltischler Renneberg, der Schlosser Koch und der Dreher Meidrich.

Hallesches Züchterfleiß hat einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die ungarische Regierung hat vom Kaninchenzuchtverein Halle-Giebichenstein, dessen Mitglieder auf allen größeren Ausstellungen vertreten zu sein pflegen und stets sehr gut abschneiden, eine beträchtliche Anzahl von Kaninchen — meist Zuchttiere — im Werte von 338 M. bezogen. Die ungarische Regierung beabsichtigt nämlich, nachdem sie sich von der Schmackhaftigkeit und dem Nährwert des Kaninchenfleisches hinlänglich überzeugt hat, ernste Schritte zu tun, um das Kaninchenfleisch als Volksnahrung in großem Maße einzuführen. Der genannte Verein hält übrigens vom 28. bis 30 September im Zoologischen Garten seine 4. große allgemeine Kaninchenausstellung ab, so daß jedem Hallenser Gelegenheit geboten ist, die vorzüglichen Zuchterfolge des Vereins mit denen anderer Vereine zu vergleichen.

Vom aktuellen Bilderaushang der „Saale-Zeitungs"-Passage. Im Schaukasten in der „Saale-Zeitungs"-Passage sind folgende neue Bilder ausgestellt: „Das Kaisermanöver in Westfalen", „Der Kaiser im Manövergelände", „Manöver in England", „Kolonialdirektor Dernburg in Deutsch-Ostafrika", „Zu den Unruhen in Marokko", „Zum Tode des berühmten nordischen Komponisten Edvard Grieg".

Angefahren. Am Freitag vorm. 11 Uhr wurde der achtjährige Hans Klingert vor dem Grundstück Torstr. 42 von einem Motorwagen der Stadtbahn angefahren und zur Seite geschleudert. Hierdurch erlitt er Hautabschürfungen an den Unterschenkeln und im Gesicht. Ob dem Wagenführer eine Schuld beizumessen ist, bedarf noch der Feststellung.

Messerstecherei. Letzte Nacht gegen 3½ Uhr wurde der 20jährige Kernmacher Wilhelm M. von Hausbewohnern zur Polizei-Hauptwache gebracht, weil er ein Taschenmesser im Handstock stecken hatte. Das Messer, das 2,5 cm tief eingedrungen war, sitzt so fest, daß es von dem hinzugerufenen Sanitätsrat Dr. Schreyer entfernt werden mußte. M. war angetrunken und gab an, von Lattchern in der Glauchaerstraße überfallen und gestochen worden zu sein. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde M. entlassen.

Von der Straße. Am Freitag nachmittag gegen 5½ Uhr wurde eine Zeitungsträgerin aus Schönnewitz in der Leipzigerstraße von Krämpfen befallen. Sie wurde in das Grundstück Nr. 85 getragen, wo sie sich nach kurzer Zeit erholte und ihren Weg weiter fortsetzen konnte.

Hallescher Wochenmarkt am 14. Sept. Butter pro Stück (½ Pfd.) 65—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,30 M., Hühner alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Junge Hühnchen pro Stück 1,00—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 45 65 Pfg., Gänse pro Stück 4,50 bis 7,00 M., Enten pro Stück 2,75—3,50 M., Kaninchen pro Stück 1,10 bis 1,30 M., Rebhühner pro Stück 0,80 bis 1,40 M., Aepfel pro Mdl. 15—60 Pfg., Birnen pro Mdl. 10—30 Pfg., Pflaumen pro Ltr. 12—15 Pf., Pfirsichen pro Mdl. 1,00—1,50 M., Gurken pro Schock 1,20—2,50 M., pro Mandel 0,30—0,70 M., Senfgurken pro Schock 4—6 M., pro Mandel 1,00—1,50 M., Preiselbeeren pro Liter 30 Pfg., Grüne Bohnen pro Liter 9—12 Pfg., Salat pro Stück 3—4 Pfg., Kartoffeln pro Ztr. 2,50 bis 3,25 M., 5 Liter 25—30 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—20 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—15 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20 bis 35 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 9—12 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—35 Pfg., Radieschen pro Bündchen 3—4 Pfg.

*

Aus Tölau. Gestern fand im Gasthof „Zu den drei Linden" die letzte Konferenz der Ortsschulaufseher und Lehrer des Sonderbezirks Nietleben unter Vorsitz des Pfarrers Kästner-Nietleben statt. Hauptlehrer Bähr-Tölau hielt einen eingehenden Vortrag über das Thema „Wie kann durch die Behandlung der Lesebuchstoffe die sittlich-nationale Charakterbildung gefördert werden?" Gesangsübungen bildeten den Schluß der Versammlung.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hauptkonferenz. Gestern fand die Hauptkonferenz der katholischen Schulaufsichtspflichtigen, Lehrer und Lehrerinnen im Regierungsbezirk Merseburg hier statt. Nach feierlichem Lektenamte in der Pfarrkirche wurde die Konferenz mit zwei Motetten des Schülerchores in der Aula der kath. Schule von dem Königlichen Kreisschulinspektor Pfarrer Heddergott eröffnet. Nach amtlichen Mitteilungen referierte Lehrer Hildebrand-Halle über das von der Königl. Regierung gestellte Thema: „Die Bedeutung der Kolonien für unser deutsches Vaterland". Dem Vortrage voran ging eine Lehrprobe mit der I. Knabenklasse über dieselbe Aufgabe. In der Lösung beider Aufgaben fand der Referent die größte Zustimmung der ganzen Versammlung. Die sachlichen Ausführungen gewannen noch dadurch an Interesse, daß sie zum Teil bestätigt, zum Teil weiter illustriert wurden durch die Ausführungen des Pater Ziegenfuß, der sieben Jahre in Deutsch-Südwestafrika tätig war und seine Kenntnisse in dieser Kolonie bereicherte. Dem Vortrage lagen folgende Leitsätze zugrunde: I. Die Bedeutung und der Wert unserer überseeischen Erwerbungen liegt in erster Linie auf materieller wirtschaftlicher Seite, denn: 1. sie sind Absatzgebiete für den deutschen Handel und werden es immer mehr werden, je dichter und konsumfähiger ihre Bevölkerung wird; 2. sie sind wenigstens zu einem gewissen Teile geeignet, als Auswanderungsgebiete die überschüssige deutsche Bevölkerung aufzunehmen; 3. sie sind geeignet, Produzenten und Warenmagazine zahlreicher Rohstoffe und Genußmittel zu werden, wodurch wir a) vom Auslande unabhängig werden, b) viele Millionen Nationalvermögen uns erhalten, im besonderen den Abfluß von Edelmetall verhüten, c) einen Einfluß auf die Preisgestaltung dieser Rohstoffe gegenüber monopolistischer Bestrebungen des Auslandes erlangen, d) unserem Kapital eine bessere Anlage und Verwertung sichern, e) durch Gewährung von Vergünstigungen an fremde Nationen Rechte und Vorzüge in fremden Handelsplätzen erhalten; 4. sie sind Stützpunkte und Stationen für Aushilfung und Ausbesserung unserer Kriegs- und Handelsschiffe. II. Die kolonisatorische Tätigkeit hat wie jedes bedeutungsvolle Unternehmen aber auch einen: hohen idealen Wert, denn 1. sie fördert unser Selbstbewußtsein und unseren Nationalstolz; 2. sie eröffnet unserer Wissenschaft neue Gebiete und verschafft ihr Gelegenheit zu mannigfacher Betätigung; 3. sie gewährt der Mission den notwendigen Schutz; 4. sie arbeitet an der wirtschaftlichen, intellektuellen und moralischen Emporbildung der Eingeborenen. — Die hohe Bedeutung der Kolonialbestrebungen erfordert, daß sie auch in der Volksschule gefördert werden. Dies kann zunächst durch den Unterricht geschehen, a) im Vordergrunde stehen naturgemäß Geographie, Naturkunde und Geschichte, b) Religion, Deutsch und Rechnen leisten in mittelbarer Weise treffliche Unterstützungen. — In den Schülerbibliotheken sind Jugendschriften, die Erzählungen aus den Kolonien bringen, aufzunehmen, doch ist darauf zu achten, daß sie den Zwecken ungesuchter Belehrung und anregender Unterhaltung in gleicher Weise Rechnung tragen. Guten Vorträgen, die geeignet sind, den Kindern ein Bild des Lebens und Treibens in unseren überseeischen Besitzungen zu geben, stehe der Lehrer fördernd gegenüber.

Gesundheitspflege e. V. Nach längerer Sommerpause fand am Dienstag abend wieder eine Versammlung in den Kaiserhöfen statt. Das Hauptinteresse fand das Projekt der Errichtung einer Erholungsstätte im Harz für Unbänger einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise. Geplant ist ein größeres Wirtschaftsgebäude mit Wohnung für den Hausverwalter im massiven Unterbau und darüber Einzelzimmer für Gäste und Touristen. Ein zweiter Bau soll unten Speisesaal und Restaurationsräume und im zweiten Stock Zimmer für Familien enthalten. Den unteren Räumen wird eine Terrasse vorgelegt, die oben zu getrennten Balkons ausgebaut wird. Von dem Grundstück sollen weiter den Vereinen einzelne Parzellen von je 100 Quadratmeter pachtweise überlassen werden, um darauf je eine Lufthütte zu errichten. Die Miete soll so billig gestellt werden, daß auch die weniger Bemittelten die Wohltat einer Sommerfrische genießen können. Von den zahlreichen Grundstücken wurden einige bei Alexisbad zur engeren Wahl gestellt. Das erforderliche Kapital von 40,000 M. soll auf genossenschaftlichem Wege aufgebracht werden. Zur näheren Erörterung des Projektes findet am Sonntag, 22. September, eine Delegierten-Versammlung in der „Thalysia", Gr. Ulrichstr. 36, statt. Als zweiter Teil der Tagesordnung fand eine interessante Diskussion über Abhärtung statt. Zum Schlusse wurde zu dem am 2. Okt. beginnenden Lehrkursus in Anatomie, Physiologie usw. eingeladen. Eine zirkulierende Petition zur Aufhebung des Impfzwanges fand über 80 Unterschriften. Nächsten Sonntag nachmittag findet ein Ausflug nach Zöberitz statt, Abmarsch 3 Uhr vom Wallhallatheater.

Die Vereinigung der mittleren Eisenbahnpensionäre trat am Donnerstag nachmittag im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, zu einer Sitzung zusammen, die recht zahlreich besucht war. Aus den Verhandlungen ist als wichtigster Punkt die Stellungnahme zu dem Vorgehen der mittleren Post- und Telegraphen-Pensionäre wegen Besserung ihrer Pensionsverhältnisse zu bezeichnen. Man begrüßte dies Vorgehen freudig und gab sich der Erwartung hin, daß es Erfolg haben möge. Man muß dabei berücksichtigen, daß die alten Beamten bei weitem nicht den Gehalt bezogen, den heute die Beamten erhalten, und darum in ihren Pensionsverhältnissen nicht so gut stehen, wie die heutigen Kollegen. Der Vorstand wurde gebeten, die Sache im Auge zu behalten und gegebenenfalls im Interesse der Staatseisenbahnpensionäre mittleren Grades das Erforderliche zu unternehmen.

Ehemalige Artilleristen. Die Kameraden versammeln sich zum Ausflug nach Wettendorf morgen Sonntag nachmittag um ½3 Uhr beim Kamerad Klette, Mansfelderstraße, drei Kugeln.

Evang. Jünglings- und Jugendverein zu St. Ulrich. Am Sonntag findet ein Ausflug, verbunden mit dem II. Teile des Turnspieleifestes nach Röpsla statt. (Bei schlechtem Wetter abends Vereinslokal.) Abmarsch 2¼ Uhr vom Rannischen Platz.

Sport-Zeitung.

Volks- und Jugendspiele auf dem Sandanger.

Halle, 14. Sept. Man schreibt uns: Durch unsere Zeit geht ein gewaltiger Zug zurück zur Natur, vorwärts zu immer ausgedehnterer und besser ausgebildeter körperlicher Betätigung. Gerade die Großstädter haben das sehr nötig. Darum sind alle Bestrebungen zur Pflege körperlicher Bewegungsspiele unter der Großstadtjugend höchst bedeutungsvoll, denn sie sind unentbehrlich für einen guten Stand unserer Volksgesundheit. Auch in den Schrebergärten denkt man immer mehr daran, Plätze zu schaffen für das Austoben wilder Jugendlust. Der um unser Gemeinwohl hochverdiente Verein für Volkswohl, der sich durch Krippen, Kinderhorte, Lesehallen, Volksbibliotheken, Volksküchen und Kaffeehallen, vor allem durch die Ferienkolonien bleibende Verdienste um unsere alte Saalestadt gesichert hat, ist auch hierin bahnbrechend in Halle vorgegangen. So können die Heidegänger täglich, wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, unten auf dem ja räumlich großen Sandanger ältere und jüngere Leute beiderlei Geschlechts beim Tennisspiel beobachten. Dieses aus England zu uns herübergekommene Bewegungsspiel, das erst seit etwa 1½ Jahrzehnten bei uns bekannt ist, hat sich schnell eingebürgert und übt große Anziehungskraft aus. Es sind zehn Tennisplätze vorhanden, die der Aufsicht und ständigen Reinhaltung durch einen Aufseher unterstehen und auf denen von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends gespielt werden kann bis in den Spätherbst hinein. Das Spielgeld beträgt für die Spielzeit von 1½ Stunde nur 15 Pf., für Schüler nur 10 Pf., Bälle und Schläger können vom Wärter auch gegen geringes Entgelt geliehen werden. Die Spielplätze erfreuen sich stetigster Benutzung und über kurz oder lang wird sich die Notwendigkeit herausstellen, noch mehr Plätze anzulegen. — Auf der dahinter liegenden großen Wiese tummeln sich an verschiedenen Tagen der Woche die Knaben und auch die Mädchen der städtischen Schulen. Da spielt man Fußball, Schlagball, Schlagball, dort wird Diskus geworfen, andere versuchen sich im Hochsprung, Schnellauf 2c. Dazu kommen noch alle Arten von Turnspielen. Sämtliche Spiele finden unter der Aufsicht von Lehrern statt. Die Geräte zu diesen Spielen, die kostenlos zur Verfügung stehen, hat gleichfalls der Aufseher in Verwahrung. Auch von Vereinen wird der Sandanger viel zur Abhaltung von Turn- und Wettspielen benutzt. — Wir sehen also, daß sich auch auf dem Gebiete der Jugend- und Volksspiele, der Arbeit für das Volkswohl, Männer, namentlich einige Lehrer und Kaufleute, gefunden haben, die in der Abteilung VII des Vereins für Volkswohl zusammen arbeiten, um unserem Volke neben seiner gestigten Gesundheit auch die körperliche zu erhalten. Hoffentlich regen diese Zeilen manchen, dem Verein noch fernstehenden Bürger an, ihm beizutreten. Der Jahresbeitrag ist gering und schließlich hat doch jeder Bürger die Verpflichtung, mitzuarbeiten an seinem Teile, damit das Ganze gedeihe. Alle Gutgesinnten, herein in den Verein für Volkswohl!

Bacher's Woll-Wasch-Seife
verhindert das Einlaufen und Verfilzen wollener Strümpfe u. Unterkleidung. Allein zu haben bei:
Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Für die **Jagd** und **Festlichkeiten** empfehlen wir aus unserer Stadtküche: **vollständige**

Dejeuners, Diners, Soupers,

warme und kalte Einzelgerichte.

sowie **fertige Suppen, Ragouts, Frikassee, Timbals** von **Fisch, Hummer, Pasteten, Majonnaisen, Salat etc.** in hocheleganter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag.

Pottel & Broskowski.

Leipzigerstrasse 14 **Petzsche & Oelkers** Leipzigerstrasse 14

beehren sich den **Eingang sämtlicher Neuheiten** sowie ihre **Ausstellung** in **Modell-Hüten**
ergebenst anzuzeigen.

Einfach garnierte Sachen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Handschuhe

Eigene Fabrik ✻ Gegründet 1853.

F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9
gegenüber der Ulrichskirche.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Journallesezirkel.

Eintritt täglich.
Otto Hendels Buchhandlung
Marktplatz.

Jagdwagen,
sehr gut erhalten, 1- und 2spännig zu fahren,
zu verkaufen.
Kontor Am Güterbahnhof 1.

Größerer Posten
Blecheinsätze
(Weißblech) aus Kisten
zu verkaufen.
Kontor Am Güterbahnhof 1.

Foxterrier
(junger Rüde) zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. mit Preis unter **U. E. 5477** an **Rud. Mosse, Halle a/S**

Osram-Lampe

Die neueste elektrische Glühlampe stellt die bisher höchste Leistung in der elektrischen Beleuchtung dar.

70% Stromersparnis

Für alle Spannungen von 100 bis 130 Volt anwendbar, bei 220 Volt durch Hintereinanderschaltung.

Man achte auf den gesetzlich geschützt. Namen „Osram-Lampe".

Zu beziehen durch alle Elektrizitätswerke u. Install.-Geschäfte.

Auergesellschaft
Berlin O. 17.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten, billigst, empfiehlt die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstraße 91.**

Erich Heine,

Goldschmied,
Geiststr. 65.
Eingang der Herbst-Neuheiten der Württemberg. Metallwarenfabrik.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

MEHR LICHT

Schicke u. preiswerte **Beleuchtungs-Gegenstände** für alle Lichtarten, **Gas-Zuglampen** von 14,50 an.
— Gas-Hängelicht — bestes, ausprobiertes System, garantiert nicht schwarzwerdend, einjährige Garantie. Selbstzündung ohne große Kosten.
Neu! Transportable Gas-Anzünder mit Selbstzündung für alle Gasarten.
Eigene Montage-Werkstatt.
Gustav Reusch, Poststr. 4.

Benkwitz, Alter Markt 3

Inh. Ad. Mandelik. Fernruf 1554.

Bettfedern und Betten.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern Reinigungs-Anstalt.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers,
Leipziger Str. 14.

Gestern abend verschied in Halberstadt der ordentliche Professor der Philosophie in unsererer philosophischen Fakultät, Herr

Dr. Ludwig Busse

im 45. Jahre seines Lebens.

Der Verstorbene, in dem die Wissenschaft einen hervorragenden Forscher verliert, hat sich in der leider kurzen Zeit seines Wirkens an unserer Hochschule die Verehrung und Liebe seiner Kollegen und Schüler in reichem Masse zu erwerben gewusst.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren!

Halle a. S., am 13 September 1907.

Der Rektor der Universität.
I. V.: Schmidt-Rimpler.

Die Beisetzung erfolgt in Halberstadt.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden unser verehrtes Mitglied, der **Zimmermeister** Herr

Franz Geppert.

Wir verlieren und betrauern in unserem lieben Kollegen ein treues Mitglied unserer Innung und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 14. September 1907.

Bau-Innung Halle a. S.

Nachruf.

Am 13. September, mittags 11½ Uhr, verschied nach langem, schmerzensreichem Krankenlager unser langjähriger Vorsitzender, der Zimmermeister

Herr Franz Geppert.

Wir verlieren in dem Verstorbenen eines unserer ältesten und treuesten Mitglieder. Seine aufopfernde und rastlose Tätigkeit für unsere Gesellschaft sichert ihm bei allen Mitgliedern ein liebevolles Andenken.

Halle a/S., den 14. September 1907.

Giebichensteiner Schützengilde.

100 cbm
Bruchsteine
zu verkaufen.
Hallesche Akt.-Bierbrauerei
Dessauerstraße 2.

Wer liefert
Geraer Düngekalk?

Vollständig risikolos liefern gemäss Prospekt zu enorm niedrigen Preisen z. T. frko. mit 6% Rabatt alle Kolonialwaren etc., z. B.:
Tafelsalz Pfund 5 Pfennig
Zucker
9 Pfg. Pfund
Schweden 10 Schtin. 5 Pfg. — Prospektenthalt. Preisl.-Auszug
10 Pf., einschl. 52 Seiten stark. Haupt-Katalog 35 Pfg. franko, werden bei erster Bestellung zurückvergütet.
Deutsch. Waren Eink.-Verein Berlin 47.

Die Volksküchen
befinden sich I. **Brunowarte 31,** II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Otto**, Geiststraße 68, bei Hrn. Kaufmann **Ludwig Barth**, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Hrn. **Möbius**, Mittelstr. 5.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut
Civil-Ingenieur **G. Proskauer** und Frau **Dora** geb. **Seffelberg**
Halle a. S., den 12. Sept. 1907.
Karl Heinrich

Verlobt: Frl. Helene Paul mit Herrn Hermann Krumbholz (Crimmitschau, Meerane); Frl. Frieda Ulrich mit Herrn Richard Rink (Plauen).
Vermählt: Herr Fabrikant Alfred Einenkel mit Fräul. Martha Flister (Annaberg); Herr Rechtsanwalt Bruno Fischer mit Frl. Marie Flister (Annaberg); Herr Lehrer Karl Albert mit Fräul. Hildegard Grimm (Chemnitz); Herr E. Müller mit Fräul. Johanna Wolf (Gliederliebitz); Dr. Max Neubert mit Frl. Margarete Roth (Freiberg); Herr Moritz Francke mit Frl. Gertr. Baldauf (Plauen); Herr Otto Herzig mit Fräul. Emma Siegel (Plauen, Lugern).
Geboren: Sohn: Herrn Assessor Dr. jur. Bang (Freiberg); Herrn Felix Oehme (Dresden); Herrn Richard Dietzel (Meissen); Herrn Max Körner (Zschwar); Herrn Max Grob (Plauen); Herrn P. Große (Rochlitz); Herrn Ernst Pfeiffer (Chemnitz).
Gestorben: Frau Amilie Jüde (Annaberg); Herr Expedient Ludwig Schlauk (Chemnitz); Herr Schankwirt Albin Möckel (Chemnitz); Herr pens. Straßenmeister E. Müller (Chemnitz); Frau Amalie Keller (Chemnitz); Herr Eisenbahnarbeiter a. D. Rudolf Mangold (Erfurt); Herr Schuhmachermstr. Christian Siebert (Erfurt); Frau Marta Simon (Priestewitz); Herr Webermstr. Wilhelm Kramer (Meerane); Herr Polizeisekretär Wilhelm Müller (Naumburg); Frau Marie Kretzschmar (Plauen); Kaufmannslehrling Rudolf Koppisch (Reichenbach); Frau Josefine verw. Schümann (Freiberg); Frl. Hulda Eckardt (Weißenfels); Herr Gartenbesitzer und Bürger Friedrich Kunze (Zittau); Herr Gutsbesitzer Gottlieb Steudner (Bertsdorf); Frau Adele Heine (Markau); Herr Carl von Pressentin (Schwerin); Frau Hanni Distel (Rothenhausen); Frau Generalin von Pritzelwitz (Braunschweig).

Donnerstag nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Unwohlsein unser innigstgeliebter Bruder, Neffe und Schwager

Willy Fuhst.

Halle a/S., den 14. September 1907.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Fuhst, Gerichtsassessor.

Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71
zu Halle.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag starb nach längeren Leiden unser Kamerad

Herr Moritz Franke.

Wir betrauern in ihm einen unserer ältesten und treuesten Kameraden und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben.

Zur Beerdigung desselben versammeln sich die Kameraden Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 3¾ Uhr, an der Leichenhalle des Südfriedhofes. Um recht zahlreiche Beteiligung auch der Nichtkommandierten ersucht

Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71
Halle a. S. u. Umgegend.

Wieder ist ein braver Kamerad und Mitkämpfer aus großer Zeit aus unseren Reihen geschieden. Nach vielen und schweren Leiden verstarb unser treues, langjähriges Mitglied

Moritz Franke,

dem wir alles ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag punkt 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Der Vorstand.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen, zu früh entschlafenen Gatten, des Polizeisekretärs

Wilhelm Müller,

drängt es mich, allen Freunden, Bekannten und den Herren Kollegen für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Naumburg (Saale). In tiefer Trauer:
Witwe Gertrud Müller nebst Kindern.

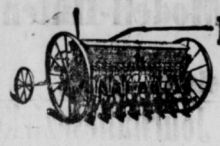
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070914038/fragment/page=0003

Adolf Sternfeld's Bettfedern

sind bekannt als die besten und billigsten.

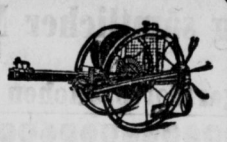
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **5 Prozent Rabatt.** Grosse Ulrichstrasse 21.

Bewährtes deutsches Fabrikat.



Drillmaschinen

„Hallensis" und Löffelsystem, ausgerüstet mit neuesten Verbesserungen, patentiert in Deutschland und dem Ausland, bis jetzt geliefert ca. 39000 Stück.



Rübenheber, Kartoffelgraber

neuester Konstruktion, leichtzügig, D. R. G. M., sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.

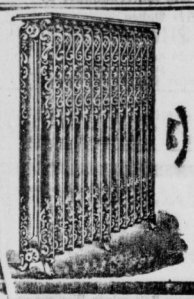
— Kataloge umsonst und postfrei. —

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.

Filialen: Berlin S.W. 11, Dessauerstr. 30, Breslau II, Claassenstr. 18, Schneidemühl, Rüsterallee.

Halland 1906 Grand prix.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.,

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Eigene Rohrhütte.

Halle. Roßplatz.

Sonntag, den 15. Septbr.,

2 Fest-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Kinder- u. Familien-Vorst.

mit eigens für Familien-Publikum arrangiertem Programm.

Jeder Erwachsene ein Kind frei!

Abends 8 Uhr:

Elite-Abend

mit Weltstadt-Riesenprogramm, vollständig neu für Halle.

In jeder Vorstellung: Der

weltberühmte Pferdebändiger

Professor Norton B. Smith

in seinen staunenerregenden Bändigungen bösartiger Pferde. Jedes noch so bösartige Pferd wird vor den Augen des Publikums lammfromm gemacht. Die Behandlung geschieht kostenlos und können Besitzer von mit Untugenden behafteten Pferden solche in den Zirkus bringen.

Monatelang d. Tagesgespräch aller Hauptstädte Europas

Allabendlich tosender Beifall! Ohne Konkurrenz!

Vorverkauf von Billetts im Zigarren-Geschäft von Krüger & Oberbeck, Gr. Steinstr. Ecke Gr. Ulrichstraße.

Interessante Unterhaltungs-Literatur

aus der allbekannten

„Bibliothek der Gesamt-Literatur"

Verlag von Otto Hendel in Halle a/S.

Lemaître, Jules, Novellen 25 ₰ — Le Sage. Der hinkende Teufel 75 ₰ — Leyen, Fr. v. d., Jud. Märchen 1 ℳ — Lie, Jonas. Der Hellseher 25 ₰ — Lindhé, Hilmar, Durch die Brandung u. and. Erz. 50 ₰ — Linke, Oskar, Neue mitesische Märchen 75 ₰ — Loti, Pierre, Islandfischer, Roman 50 ₰ — Ludwig, Otto, Zwischen Himmel u. Erde, Novelle 50 ₰ — Die Heiterethei, Novelle 75 ₰ — Aus dem Regen in die Traufe, Novelle 25 ₰ — Maistre, Erzählungen 50 ₰ — Malling, Ein Roman vom Ersten Konsul 75 ₰ — Manzoni, Die Verlobten, eine Mailänder Geschichte 1,75 ℳ — Manyassant, Guy de, Novellen und Skizzen 75 ₰ — Mengs, Georg, Karen. Eine Sylter Geschichte 50 ₰ — Meyr, Melchior, Ludwig u. Annemarie 25 ₰ — Die Lehrersbraut 50 ₰ — Der Sieg des Schwachen 50 ₰ — Ende gut, alles gut 25 ₰ — Mörike, Eduard, Mozart a. d. Reise nach Prag 25 ₰ — Das Stuttgarter Hutzelmännlein 50 ₰ — Maler Nolten 1,25 ℳ — Mügge, Theodor, Afraja Ein nord. Roman 1,50 ℳ — Der Vogt v. Sylt. Eine Erzählung 75 ₰ — Multatuli, Max Havelaar 1 ℳ — Die Abenteuer des kleinen Walther 1 ℳ — Walther in d. Lehre (Fl. e. Ab. d. kl. W.) 1 ℳ — Millionen-Studien 1 ℳ — Minnebriefe. — Beige mir den Platz 75 ₰ — Ideen u. Skizzen 75 ₰ — Murray, W. Chr., Aus den Pap. eines Privatdetektivs 50 ₰ — Nathusius, Marie, Elisabeth, Gesch. 2c. 1,75 ℳ — Nicholson, J. Shield, Thot. — Toxar. 2 Erzähl. 1 ℳ — Novalis. Heinrich v. Ofterdingen. Roman 50 ₰ — Novellenbuch, Polnisches. I. Band. Dienstag u. Freitag, nach Korzeniowski. — Ein Briefwechsel, nach demf. — Der rote Sarafan, nach Czajkowsky 2c. — Aus lieber Leben. Drei Heiligenbilder nach Stonski. 50 ₰ — II. Band. Ein Traum ohne Erwachen. Der erste Frost. Ach, ihr Kuß! Eine Handvoll Blumen. Nach Gomulicki. — Die Uhr steht. Nach Rittkowski. — Unter griech. Himmel. Eine Taubengeschichte. Weiter nichts! Nach Jankowski 2c. 50 ₰ — III. Band. Andere Zeiten, nach Prezgloud — Das Medaillenkind, nach Chlebdowska. — Satans Neujahrsgeschenke, v. Chochlik. — Kennst du das Land, nach Hajota. — Im Tunnel, nach Milecki. — Wie sind sorgeschritten! Zu Dreien, nach Nagoda 2c., 75 ₰ — IV. Band. Der Organist, nach H. Sienkiewicz. — Anlek, der Bildschnitzer, nach B. Prus. — Für wen spart er? nach M. Balucki. — Auf Schutt und Trümmern, nach Felicyan Bolecki. — Lionora, nach St. Chlendowska. — Der erste Schnee, nach Nagoda. — Auf dem Balle, nach Pleniongek 2c., 75 ₰ — V. Band. Das Kreuz in der Steppe, nach J. Korzeniowski. — Unter dem Regenbogen. Am Kamin, nach E. Jankowski. — Mein Freund Hunzluth, nach B. Marrenck. — Mein armer Hans, nach Nagoda. — Ein allerliebstes Frauchen. Nur aus Eitelkeit? Augenmystik, nach St. Rossowski. — Fränzchen. Nur um ein — Schwe nehen, nach E. Sarnecki. — Auf der Brautfahrt, nach A. Wilczinski. — Aspidium filix mas, nach J. Bitte. — Auch ein Christabend, nach E. Jankowski. 75 ₰ — Novellenbuch, Ungarisches, von D. Hack. I. Band. Petöfi. Alex., Schecken und Falbe. — Der Großvater. 25 ₰ — II. Band. Jokai, Fortunatus. — Gyulai, Der alte Komödiant, 25 ₰ — III. Band. Beniczky-Bajza, Helene u. Sonderling. — Csiky, Gregor, Rosenkranz. — Mikszáth, Koloman, Martha Timar, 25 ₰ — Ohnet, G., Sergius Panin. Roman, 1 ℳ — Petersen, Marie, Die Irrlichter, 25 ₰ — Prinzessin Alte, Märch. a. d. Harz, 25 ₰ — Poe, Edgar Allan, Erzählungen, 1 ℳ — Raoulidé, A., Judithfürstin, Roman, 50 ₰ — Reuter, Fritz, Ut mine Stromtid, 2,25 ℳ — Ut mine Festungstid, 75 ₰ — Schurr-Murr, 75 ₰ — Ut de Franzosentid. — Woans ick tau 'ne Frau kamm, 75 ₰ — Dörchläuchting (Olle Kamellen), 75 ₰ — Monteechi un Capuleti, 75 ₰ — Rodenberg, Julius, Bild. a. d. Berliner Leben, 50 ₰ — Rydberg, Victor, Der letzte Athener, 1,50 ℳ — Saint-Pierre, Paul u. Virginie, 25 ₰ — Sand, Der Teufelstümpf, 25 ₰ — Schandorph, Brigitte, Roman, 50 ₰ — Scharling, Henrik, Zur Neujahrszeit im Pfarrhof von Nöddebo, 75 ₰ — Meine Frau und ich. Erz. a. d. Dän., 75 ₰ — Schamberger, Heinr., Im Hirtenhaus, 50 ₰ — Bergheimer Musikanten-Geschichten, 1 ℳ — Schjörring, J., Ehters Beichte. Rom. 50 ₰ — Schmidt, Maximilian, Schwanjungfrau. Hochlandsbilder, 50 ₰ — Schönthan, Paul v., Humoresken und Skizzen, 25 ₰ — Scott, Walter, Romane: Ivanhoe, Roman, 75 ₰ — Kenilworth, Roman, 75 ₰ — Quentin Durward, Roman, 1 ℳ — Guy Mannering, Roman, 1 ℳ — Waverley oder: 'S ist nun 60 Jahre, 1,25 ℳ — Der Talisman, Roman, 1 ℳ — Das Kloster, Roman, 1,25 ℳ — Der Abt, 1,25 ℳ — Woodstock, 1,25 ℳ — Sealsfield, Ch., Kajütenbuch, 75 ₰ — Nathan der Squatter-Regulator, 75 ₰ — Siegfried, L., Federzeichnungen a. Holstein, 50 ₰ — Sienkiewicz, Henrik, Quo vadis? 1,75 ℳ — Ohne Dogma. Roman, 1,25 ℳ — Am sonnigen Gestade — Die Dritte — Hanka, Novellen, 75 ₰ — Die Kreuzritter. Roman a. d. 15. Jahrh., 2,25 ℳ — Smida, Heinrich, Dewlens-Novellen, 1 ℳ — Spindler, Der Jesuit. Charaktergemälde, 1 ℳ — Steiner, Alfred, Galizische Ghettogeschichten, 50 ₰ — Stifter, Adalbert, Der Hochwald — Das Heidedorf, 50 ₰ — Bunte Steine. Sechs Erzählungen, 1 ℳ — Abdias — Der Condor, Zwei Erz., 50 ₰ — Brigitta. — Der Waldsteig, 50 ₰ — Die Narrenburg. — Die 3 Schmiede ihres Schicksals, 50 ₰ — Stilgebauer, Edw., Neidhart v. Reuenthal, Roman, 75 ₰ — Stimmungsbilder aus West und Ost. Rom. Erz. v. Marie Corelli u. a., 50 ₰ — Thackeray, W. M., Der Jahrmarkt des Lebens, 2,75 ℳ — Tatsachen-Scherze. Humor. Erzählt. 50 ₰ — Thorefen Marg., Norweg. Novellen, 75 ₰ — Tissier, Claude, Mein Onkel Benjamin 50 ₰ — Tolstoi, L., Der Herr und sein Knecht, 25 ₰ — Auferstehung. Roman in drei Teilen 1,75 ℳ — Tschechow, Anton, Die Hexe u. andere Novellen. 1 ℳ — Ein Zweikampf. Novelle, 50 ₰ — Turgenjew, Federz. e. Jägers I. u. II., je 50 ₰ — Drei Erzählungen: Klara Militsch — Jakob Passinkow — Der Jude, 50 ₰ — Twain, Mark, Die Abenteuer Tom Sawyers, 75 ₰ — Die Abenteuer Huckleberry Finns, 75 ₰ — Varnhagen v. Ense, Georg von Derfflinger. Lebensbild. 25 ₰ — Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau. Lebensbild. 50 ₰ — Graf Matthias v. d. Schulenburg, 25 ₰ — Verne, Jules, Eine Idee d. Dr. Oz, 25 ₰ — Wallace, Ben Hur oder die Tage des Messias, 1,75 ℳ — Wartenegg, W. v., Der Verwendbare. Erzählung, 25 ₰ — Wellmer, Rud., Kaiser Wilhelm. Lebensbild, 25 ₰ — Wickström, Arnliot Gällna. Geschichte eines Friedlosen, 75 ₰ — Wiseman, Fabiola oder Kirche der Katakomben, 1 ℳ — Zola, Emile, Germinal, 1,75 ℳ — Zürn, Ludwig, Der arme Mann im Toggenburg, 75 ₰ — Zschokke, Heinr., Abenteuer einer Neujahrsnacht, 25 ₰ — Der tote Gast. Erzählung, 25 ₰ — Das blaue Wunder — Weibliche Stufenjahre. Erzählungen, 25 ₰ — Verklärungen. Erzählung, 25 ₰ — Das Goldmacherdorf. Erzählt., 25 ₰

Sämtliche Bände sind in steifem Umschlag gebeftet. In Leinenband geb. 25 Pfg. mehr.

Vollständiger Katalog kostenfrei durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a/S.

Sonntag den 15. Septbr. 1907 nachmittags 3½ Uhr

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Akten von

Friedrich von Schiller.

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters. kl. 8° (98 S.).

Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Französin

gewünscht zur Führung für französischen Verein Freitags abend von 8½–10½ Uhr.

Offerten mit Preisangabe unter **8639 F.** durch die Exped. erbeten.

Stadt-Theater-Abonnement

I. Rang Balkon rechts, 1/8, 2 Plätze, zu verkaufen **Leipzigerstr. 56, I.**

Unternehmer gesucht,

welcher Pferde zu Lohnfuhren im Tagelohn stellt. Offerten unter **T. 8039** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.** erbeten.

Zieglerschule Lauban Schlesien

Beginn des 14. Schuljahres am 8. Oktober 1907. Anmeldungen bald erbeten. Auskünfte kostenlos.

Der Direktor.

Am 1. Oktober 1907 fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich eingelöst.

Ernst Haassengier & Co.

Aufgeschlossenen und gemahlenen

Peru-Guano „Füllhornmarke"

direkten Bezuges,

sowie alle übrigen **Düngemittel** und **Futterartikel** empfehlen billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie

Spiess & Meyer (früher Otto Koebke) Halle a. S.

Nigrin

giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

Engros-Niederlage: Gutschow & Barnieske in Halle a. S.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades **Brückenau**, sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgen.

Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Adolf Sternfeld's fertige Betten,

von 18–150 Mark, zeichnen sich besonders durch gute Füllung und federdichte Inletts aus.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **5 Prozent Rabatt.** Grosse Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070914038/fragment/page=0004